

Das alte Münchner Rathaus



Das Alte Rathaus wurde 1310 erstmals im Ratsbuch der Stadt erwähnt. Seitdem erfuhr der Bau zahlreiche Um- und Einbauten, Zerstörungen und Wiederaufbauten.

Zu den bedeutendsten Veränderungen gehörten die Umbauarbeiten ab 1470 von Meister Jörg (Jörg von Halsbach, genannt "Ganghofer"), dem Dombaumeister der Frauenkirche. Hier wurde dem alten Rathaus sein spätgotisches Gepräge verliehen und, ab 1487, der Grundstock für den Turm in seiner heutigen Gestalt gelegt.

Wie viele Bauten in München, wurde das Alte Rathaus im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört und erst ab 1952 wiederaufgebaut. Noch einmal 18 Jahre später beschloss der Stadtrat auch den Turm wieder aufzubauen, der nun 56 Meter hoch über den Marienplatz hinausragt. Zur Geschichte des Rathauses gehören auch seine wechselnden Funktionen: 1669 residierte der

Landtag im alten Rathaussaal, später wurden häufig Theaterstücke dort aufgeführt. Im Untergeschoß gab es Brotverkaufsstände und das Stadtgefängnis.

1805 fand im Alten Rathaussaal die erste Pockenschutzimpfung statt, im 18./19. Jahrhundert wurden dort die Lottozahlen gezogen. 1848 wurden im Alten Rathaus die Münchner Abgeordneten für die Nationalversammlung gewählt.

Das dunkelste Kapitel in der Geschichte des Alten Rathauses wurde am 9. November 1938 geschrieben, als Adolf Hitler und Josef Goebbels im alten Rathaussaal die Reichspräsidentenwahl in Gang setzten.

An der Turmfassade des Alten Rathauses sind heute die verschiedenen Stadtwappen Münchens zu sehen. Außerdem befindet sich im Turm des Rathauses das Spielzeugmuseum und die große Ratsglocke.

